

Satzlehre – Satzglieder formal und funktional bestimmen: Übung 1

Unterstreiche in den folgenden Sätzen alle Satzglieder und bestimme sie nach ihrer Form (⇒ Nominalgruppe (NG) im Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, ⇒ Adjektiv-/Partizipgruppe, ⇒ Präpositionalgruppe, ⇒ Konjunkionalgruppe oder ⇒ Adverbgruppe) und ihrer Funktion (⇒ Subjekt (Aktant), ⇒ Objekt (Aktant), ⇒ Prädikativ oder ⇒ Adverbiale). Das Prädikat/die verbalen Teile musst du dabei nicht beachten.

1. *Sie nahm sich oft ausgesetzter Hunde an.*

- sie: NG im Nominativ/Subjekt
 - Pronomen, deshalb Nominalgruppe; im Nominativ, da die Fallprobe mit maskulinem Nomen ergibt: Der Karton nahm sich ... -> „der“ verweist auf Nominativ.
 - Subjekt, da eine Nominalgruppe im Nominativ vorhanden ist, die in Person und Numerus mit dem Prädikat (konjugierten Verb) übereinstimmt und eine sehr enge Beziehung mit diesem eingeht.
- sich: NG im Akk./Akkusativobjekt
 - Der Kern der Wortgruppe ist ein (stellvertretendes) Pronomen, deshalb ist eine Nominalgruppe vorhanden; die Nominalgruppe steht im Akkusativ; bei Reflexivpronomen lässt sich die Fallprobe mit einem maskulinen Nomen im Singular nicht anwenden; das Reflexivpronomen kann im Akkusativ oder Dativ stehen, in der 3. Person "sich" ergeben sich aber keine Unterschiede, wohl aber, wenn man das Reflexivpronomen in die erste Person setzt: "mich" = Akkusativ; "mir" = Dativ -> Ich nehme mich oft ausgesetzter Hunde an. -> "mich" verweist auf Akkusativ.
 - Aktant/Objekt, da ein stellvertretendes Pronomen vorhanden ist; ein adverbialer Akkusativ kann nicht durch ein Pronomen ersetzt werden, ein prädikativer Akkusativ auch nicht.
- oft: Adverbgruppe/Adverbiale (der Zeit)
 - "oft" ist der Kern des Satzgliedes. Da "oft" ein Adverb ist, liegt eine Adverbgruppe vor.
 - Das Satzglied lässt sich ohne Probleme wegstreichen und hat auch keinen speziellen Bezug zum Verb; deshalb liegt eine adverbiale Adverbgruppe vor, die man mit "wie oft" erfragen kann; es ist also ein Adverbiale der Zeit.
- ausgesetzter Hunde: NG im Gen./Genitivobjekt
 - „ausgesetzter“ lässt sich wegstreichen. Es bleibt ein Nomen als Kern des Satzgliedes und es liegt eine Nominalgruppe vor; diese steht im Genitiv, da die Fallprobe mit maskulinem Nomen ergibt: Er nimmt sich des Kartons an. -> „des“ verweist auf Genitiv.
 - Das Satzglied ist ein Aktant/Objekt. Das Objekt wird im Satzbauplan des Verbs/Adjektivs verlangt: sich dessen annehmen. Diese enge Beziehung zum Verb weist auf einen Aktanten hin. Zudem lässt sich "ausgesetzter Hunde" durch ein stellvertretendes Pronomen ersetzen (-> "ihrer"), was ebenso auf ein Objekt verweist (ein adverbialer Genitiv kann nicht durch ein Pronomen ersetzt werden).

2. *Eines Tages wird Helene eine berühmte Wissenschaftlerin sein.*

- eines Tages: NG im Genitiv/adverbialer Genitiv
 - Besteht das Satzglied aus begleitendem Pronomen/Artikel und Nomen, dann ist das Nomen der Kern des Satzgliedes und es liegt eine Nominalgruppe vor; diese steht im Genitiv, da die Fallprobe mit maskulinem Nomen ergibt: Eines Tages ... -> „eines“ verweist auf Genitiv.
 - Das Satzglied lässt sich ohne Probleme wegstreichen und hat auch keinen speziellen Bezug zum Verb; deshalb liegt ein adverbialer Genitiv (der Zeit -> Frage: Wann?) vor.

- Helene: NG im Nominativ /Subjekt
 - Nomen, deshalb Nominalgruppe; im Nominativ, da die Fallprobe mit maskulinem Nomen ergibt: Eines Tages wird der Karton ... -> „der“ verweist auf Nominativ.
 - Subjekt, da eine Nominalgruppe im Nominativ vorhanden ist, die in Person und Numerus mit dem Prädikat (konjugierten Verb) übereinstimmt und eine sehr enge Beziehung mit diesem eingeht.
- eine berühmte Wissenschaftlerin: NG im Nominativ/prädikativer Nom.
 - Es lässt sich wegstreichen: "berühmte". Übrig bleibt: " eine Wissenschaftlerin ". Besteht das Satzglied aus begleitendem Pronomen/Artikel und Nomen, dann ist das Nomen der Kern des Satzgliedes und es liegt eine Nominalgruppe vor; die Nominalgruppe steht im Nominativ, was die Fallprobe mit einem maskulinen Nomen im Singular zeigt: Sie ist der Karton. -> "der" verweist auf Nominativ.
 - Die Nominalgruppe hat einen engen Bezug zum Verb "wird ... sein" und ebenso zum Subjekt "Helene". Dieser doppelte Bezug verweist auf ein Prädikativ. Das ist typisch, wenn eine Nominalgruppe mit einem der Verben "sein, bleiben, werden, scheinen, heissen, dünken" verbunden wird. Also: prädikativer Nominativ ist die Lösung.

3. *Er ist sich als Hausmann der Anstrengungen gewohnt und weiss, dass, wenn er den ganzen Nachmittag am Reinigen ist, ihm der Rücken schmerzen wird.*

- er: NG im Nominativ/Subjekt
 - Pronomen, deshalb Nominalgruppe; im Nominativ, da die Fallprobe mit maskulinem Nomen ergibt: Der Karton ist sich ... -> „der“ verweist auf Nominativ.
 - Subjekt, da eine Nominalgruppe im Nominativ vorhanden ist, die in Person und Numerus mit dem Prädikat (konjugierten Verb) übereinstimmt und eine sehr enge Beziehung mit diesem eingeht.
- sich: NG im Dativ/Dativobjekt
 - Der Kern der Wortgruppe ist ein (stellvertretendes) Pronomen, deshalb ist eine Nominalgruppe vorhanden; die Nominalgruppe steht im Akkusativ; bei Reflexivpronomen lässt sich die Fallprobe mit einem maskulinen Nomen im Singular nicht anwenden; das Reflexivpronomen kann im Akkusativ oder Dativ stehen, in der 3. Person "sich" ergeben sich aber keine Unterschiede, wohl aber, wenn man das Reflexivpronomen in die erste Person setzt: "mich" = Akkusativ; "mir" = Dativ -> Ich bin mir gewohnt ... -> "mir" verweist auf Dativ.
 - Aktant/Objekt, da eine Nominalgruppe im Dativ vorhanden ist. Eine Nominalgruppe im Dativ kann nur Objekt sein.
- als Hausmann: Konjunkionalgruppe /Adverbiale
 - Am Anfang der Wortgruppe steht die Konjunktion "als"; wenn am Anfang eines Satzgliedes eine Konjunktion (statt, anstatt, als, wie, ausser) steht, liegt immer eine Konjunkionalgruppe vor; es lässt sich dann die nachfolgende (von der Konjunktion) abhängige Wortgruppe nicht wegstreichen.
 - Das Satzglied lässt sich ohne Probleme wegstreichen und hat auch keinen speziellen Bezug zum Verb; deshalb liegt eine adverbiale Konjunkionalgruppe vor.
- der Anstrengungen: NG im Gen./Gen.obj.
 - Besteht das Satzglied aus begleitendem Pronomen/Artikel und Nomen, dann ist das Nomen der Kern des Satzgliedes und es liegt eine Nominalgruppe vor; diese steht im Genitiv, da die Fallprobe mit maskulinem Nomen ergibt: Er ist sich des Kartons bewusst ... -> „des“ verweist auf Genitiv.
 - Das Satzglied ist ein Aktant/Objekt. Das Objekt wird im Satzbauplan des Verbs/Adjektivs verlangt: sich dessen bewusst sein. Diese enge Beziehung zum Verb weist auf einen Aktanten hin. Zudem lässt sich "der

Anstrengungen" durch ein stellvertretendes Pronomen ersetzen (-> "dessen"), was ebenso auf ein Objekt verweist (ein adverbialer Genitiv kann nicht durch ein Pronomen ersetzt werden).

- gewohnt: Adjektivgruppe/Prädikativ
 - Der Kern des Satzgliedes ist ein Adjektiv (Adjektivprobe -> die gewohnte Umgebung), deshalb liegt eine Adjektivgruppe vor.
 - Die Adjektivgruppe hat einen engen Bezug zum Verb "ist" und ebenso zum Subjekt "er". Dieser doppelte Bezug verweist auf ein Prädikativ. Das ist typisch, wenn ein Adjektiv mit einem der Verben "sein, bleiben, werden, scheinen, heissen, dünken" verbunden wird. Also: prädikative Adjektivgruppe ist die Lösung.
- er: NG im Nominativ/Subjekt
 - Pronomen, deshalb Nominalgruppe; im Nominativ, da die Fallprobe mit maskulinem Nomen ergibt: wenn der Karton den ganzen Tag ... -> „der“ verweist auf Nominativ.
 - Subjekt, da eine Nominalgruppe im Nominativ vorhanden ist, die in Person und Numerus mit dem Prädikat (konjugierten Verb) übereinstimmt und eine sehr enge Beziehung mit diesem eingeht.
- den ganzen Nachmittag: NG im Akk./adverbialer Akk.
 - „ganzen“ lässt sich wegstreichen. Besteht das Satzglied aus begleitendem Pronomen/Artikel und Nomen, dann ist das Nomen der Kern des Satzgliedes und es liegt eine Nominalgruppe vor; die Nominalgruppe steht im Akkusativ, was die Fallprobe mit einem maskulinen Nomen im Singular zeigt: den ganzen Nachmittag... -> "den" verweist auf Akkusativ.
 - Das Satzglied lässt sich ohne Probleme wegstreichen und hat auch keinen speziellen Bezug zum Verb; deshalb liegt ein adverbialer Akkusativ (der Zeit -> Frage: Wann?) vor.
- am Reinigen: Präpositionalgruppe/Objekt
 - Am Anfang der Wortgruppe steht die Präposition "an (+ dem) = am", die nachfolgend einen bestimmten Fall verlangt (Dativ); wenn am Anfang eines Satzgliedes eine Präposition steht, liegt immer eine Präpositionalgruppe vor; es lässt sich dann die nachfolgende (von der Präposition) abhängige Wortgruppe nicht wegstreichen.
 - Aktant - Objekt, da die Präpositionalgruppe im Bauplan des Verbs vorgesehen ist: an etwas sein. Weil ein Objekt vorliegt, kann die Wortgruppe auch nur durch ein Präpositional-/Pronominaladverb ersetzt werden, das die Präposition „an“ enthält: „Er ist den ganzen Nachmittag daran.“
- ihm: NG im Dativ/Dativobjekt
 - Der Kern der Wortgruppe ist ein (stellvertretendes) Pronomen, deshalb ist eine Nominalgruppe vorhanden; die Nominalgruppe steht im Dativ, was die Fallprobe mit einem maskulinen Nomen im Singular zeigt: Dem Karton wird der Rücken schmerzen...-> "dem" verweist auf Dativ.
 - Aktant - Dativobjekt, da eine Nominalgruppe im Dativ vorhanden ist, die im Satzbauplan vom Verb verlangt wird: Wem schmerzt der Rücken? Zudem ist eine Nominalgruppe im Dativ immer ein Dativobjekt, weil es keinen prädikativen oder adverbialen Dativ gibt.
- der Rücken: NG im Nominativ/Subjekt
 - Besteht das Satzglied aus begleitendem Pronomen/Artikel und Nomen, dann ist das Nomen der Kern des Satzgliedes und es liegt eine Nominalgruppe vor; diese steht im Nominativ, da die Fallprobe mit maskulinem Nomen ergibt: Der Rücken ist ... -> „der“ verweist auf Nominativ.
 - Subjekt, da eine Nominalgruppe im Nominativ vorhanden ist, die in Person und Numerus mit dem Prädikat (konjugierten Verb) übereinstimmt und eine sehr enge Beziehung mit diesem eingeht.

4. In der S-Bahn ist es manchmal sehr unheimlich.

- in der S-Bahn= Präpositionalgruppe/Adverbiale
 - Am Anfang der Wortgruppe steht die Präposition "in", die nachfolgend einen bestimmten Fall verlangt (Dativ); wenn am Anfang eines Satzgliedes eine Präposition steht, liegt immer eine Präpositionalgruppe vor; es lässt sich dann die nachfolgende (von der Präposition) abhängige Wortgruppe nicht wegstreichen.
 - Das Satzglied lässt sich ohne Probleme wegstreichen und hat auch keinen speziellen Bezug zum Verb; deshalb liegt eine adverbiale Präpositionalgruppe vor, die man mit "wo" erfragen kann; es ist also ein Adverbiale des Ortes.
- es: NG im Nominativ/Subjekt
 - Pronomen, deshalb Nominalgruppe; im Nominativ, da die Fallprobe mit maskulinem Nomen ergibt: In der S-Bahn ist der Karton ... -> „der“ verweist auf Nominativ.
 - Subjekt, da eine Nominalgruppe im Nominativ vorhanden ist, die in Person und Numerus mit dem Prädikat (konjugierten Verb) übereinstimmt und eine sehr enge Beziehung mit diesem eingeht.
- manchmal: Adverbgruppe/Adverbiale (der Zeit)
 - "manchmal" ist der Kern des Satzgliedes. Da "manchmal" ein Adverb ist, liegt eine Adverbgruppe vor.
 - Das Satzglied lässt sich ohne Probleme wegstreichen und hat auch keinen speziellen Bezug zum Verb; deshalb liegt eine adverbiale Adverbgruppe vor, die man mit "wie oft" erfragen kann; es ist also ein Adverbiale der Zeit.
- sehr unheimlich: Adjektivgruppe/Prädikativ
 - „sehr“ lässt sich wegstreichen. Damit ist der Kern des Satzgliedes ein Adjektiv (Adjektivprobe -> die unheimliche Umgebung), deshalb liegt eine Adjektivgruppe vor.
 - Die Adjektivgruppe hat einen engen Bezug zum Verb "ist" und ebenso zum Subjekt "es". Dieser doppelte Bezug verweist auf ein Prädikativ. Das ist typisch, wenn ein Adjektiv mit einem der Verben "sein, bleiben, werden, scheinen, heissen, dünken" verbunden wird. Also: prädikative Adjektivgruppe ist die Lösung.

5. Petra schilt Hannes am frühen Morgen einen elenden Kerl.

- Petra: NG im Nominativ/Subjekt
 - Nomen, deshalb Nominalgruppe; im Nominativ, da die Fallprobe mit maskulinem Nomen ergibt: Der Karton schilt ... -> „der“ verweist auf Nominativ.
 - Subjekt, da eine Nominalgruppe im Nominativ vorhanden ist, die in Person und Numerus mit dem Prädikat (konjugierten Verb) übereinstimmt und eine sehr enge Beziehung mit diesem eingeht.
- Hannes: NG im Akk./Akk.objekt
 - Der Kern der Wortgruppe ist ein Nomen, deshalb ist eine Nominalgruppe vorhanden; die Nominalgruppe steht im Akkusativ, was die Fallprobe mit einem maskulinen Nomen im Singular zeigt: Petra schilt den Karton am frühen Morgen ... -> "den" verweist auf Akkusativ.
 - Das Satzglied ist ein Aktant/Objekt. Das Objekt wird im Satzbauplan des Verbs verlangt: jemanden schelten. Diese enge Beziehung zum Verb weist auf einen Aktanten hin. Zudem lässt sich "Hannes" durch ein stellvertretendes Pronomen ersetzen (-> "ihn"), was ebenso auf ein Objekt verweist (ein adverbialer Akkusativ kann nicht durch ein Pronomen ersetzt werden, ein prädikativer Akkusativ auch nicht).
- am frühen Morgen: Präpositionalgruppe/Adverbiale
 - Am Anfang der Wortgruppe steht die Präposition "an (+dem) = am", die nachfolgend einen bestimmten Fall verlangt (Dativ); wenn am Anfang ei-

nes Satzgliedes eine Präposition steht, liegt immer eine Präpositionalgruppe vor; es lässt sich dann die nachfolgende (von der Präposition) abhängige Wortgruppe nicht wegstreichen.

- o Das Satzglied lässt sich ohne Probleme wegstreichen und hat auch keinen speziellen Bezug zum Verb; deshalb liegt eine adverbiale Präpositionalgruppe vor, die man mit "wann" erfragen kann; es ist also ein Adverbiale der Zeit.
- einen elenden Kerl: NG im Akk./prädikativer Akk.
 - o „elenden“ lässt sich wegstreichen. Besteht dann das Satzglied aus begleitendem Pronomen/Artikel und Nomen, ist das Nomen der Kern des Satzgliedes und es liegt eine Nominalgruppe vor; die Nominalgruppe steht im Akkusativ, was die Fallprobe mit einem maskulinen Nomen im Singular zeigt: Petra schilt Hannes am frühen Morgen einen elenden Kerl... -> "einen" verweist auf Akkusativ.
 - o Das Satzglied hat einen engen Bezug zum Verb "schilt" und ebenso zum Objekt "Hannes". Dieser doppelte Bezug verweist auf ein Prädikativ. Also ist ein prädikativer Nominativ vorhanden.